



## Jugendliche gestalten mit

Regionalität gilt nicht nur für Erwachsene, sondern das fängt schon bei den „ganz Jungen“ an. Deshalb haben wir für die Mittelschulen einen Gestaltungswettbewerb für Walgauer Regionalscheine ausgeschrieben und eine fantastische Vielzahl von Bildern erhalten. Von uns gab es nur eine Vorlage und ein paar Hintergrundinformationen zur Region und zur Idee des „Walgauers“, die wir nebenstehend in Auszügen dokumentieren:

## Der Walgau wünscht sich ein eigenes Geld

Bist du schon einmal mit dem Fahrrad von Feldkirch nach Bludenz geradelt? Da sieht man bereits recht viel vom Walgau. Das ist ein breites Tal, das in Feldkirch beginnt und kurz nach Bludenz endet. Aber man kann auch sagen, dass der Walgau in Dünserberg beginnt und im Nenzinger Himmel

aufhört – das geht dann von 1.000 Meter Höhe hinunter auf 500 Meter und dann wieder hinauf. Im Walgau wohnen 40.000 Menschen, die meisten davon leben unten im Tal. In Feldkirch leben dann noch mal 30.000 Menschen und in Bludenz 14.000. Das sind die beiden Bezirkshauptstädte und die Bezirksgrenze verläuft mitten durch den Walgau. Je nachdem wo du wohnst, musst du deinen Moped-Führerschein von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz oder Feldkirch holen.

Leute, die hier zu Besuch sind, sagen oft: Hier zu leben ist schön, das ist ja wie Urlaub das ganze Jahr! Sie haben gar nicht so unrecht. Die Landschaft ist mal hügelig, mal gebirgig, mal flach, hat Bäche und Flüsse, Wälder, Wiesen und Felder – für jeden ist da etwas dabei. Seit ein paar Jahren möchten immer mehr Menschen unten im Tal wohnen, immer mehr Firmen möchten nahe der Autobahn liegen. Der Platzmangel ist ein Problem im Walgau: Die einen wollen Wohnungen und Betriebe bauen, die anderen brauchen Wiesen für ihre Kühe, andere wollen radeln und mit dem Hund spazieren gehen, manches soll auch der Natur überlassen bleiben und ab und zu will auch der Fluss mehr Platz haben. Die Ill hatte zuletzt vor 5 Jahren ein großes Hochwasser, bei dem sogar ein Zug entgleiste. Soviel Platz gibt es aber gar nicht im Walgau und das führt oft zu Konflikten.

Wir machen uns Gedanken, wie wir im Walgau gut leben können. Schließlich möchte jeder gerne sein eigenes Geld verdienen, ein Häuschen oder eine Wohnung haben und etwas Sinnvolles machen. Dazu braucht es Menschen mit vielfältigen Ausbildungen und Begabungen, eine bunte Mischung, und jeder kann etwas anderes. Und wir brauchen auch eine Vielfalt von Läden: nicht nur Supermärkte, sondern auch kleine Läden im Dorf, wo man schnell etwas einkaufen kann, ohne dass man gleich ins Auto einsteigen muss. Und es ist auch wichtig, dass wir Dinge kaufen, die hier bei uns hergestellt werden.

Viele Leute im Walgau wissen überhaupt nicht, was da alles hergestellt und angeboten wird. Käse und Milch, Fleisch, Gemüse, Obst, viel Handwerkliches – all das wird im Walgau hergestellt! (Natürlich auch Kräne für Schiffe, aber die kauft man sich ja nicht einfach von seinem Taschengeld – dann schon eher Schokolade aus Bludenz oder Pommes Frites aus Frastanz).

Aber warum dann ein eigenes Geld? Den Euro gibt es natürlich weiterhin. Wir wollen im Walgau zusätzlich ein regionales Geld, weil man damit vor allem die Sachen kaufen kann, die in der Region hergestellt werden. Stell dir vor: Du kaufst im Dorfladen für deine Familie ein – der Dorfladen kauft den

Käse bei der Sennerei – die Sennerei nimmt die Milch vom Landwirt ab – der Landwirt geht zum Friseur – der Friseur bezahlt die Steuern an die Gemeinde – die Gemeinde gibt dem Fußballverein einen Zuschuss – der Verein kauft in der Brauerei für das nächste Vereinsfest ein – das lässt sich alles mit Regionalgeld gut erledigen. Das geht zwar auch mit dem Euro, aber beim Regionalgeld denken die Leute mehr darüber nach, wo sie was einkaufen können. Regionalgeld kann man nämlich nur in der Region ausgeben und dort soll es von einer Hand in die andere wandern.

Und nun brauchen wir Deine Hilfe. Es soll sechs verschiedene Geldscheine geben und wir wissen nicht genau, wie sie aussehen sollen. Auf jedem Geldschein ist natürlich sein Wert, die Währung, eine Nummer usw. aufgedruckt, davon haben wir eine Vorlage erstellt. Auf jedem Geldschein ist aber auch ein Bild. Und wir suchen nun Ideen für diese Bilder. Kannst Du uns da etwas zeichnen, malen, fotografieren...? Es soll einfach zum Walgau passen, denn es ist ja unser regionales Geld.

Das war der Aufruf. Die Mittelschulen Bludenz, Frastanz und Nenzing haben uns durch 8 dritte und vierte Klassen insgesamt 131 Entwürfe zukommen lassen. Eine kleine Auswahl sehen Sie in der heutigen Ausgabe.

## Die Jury

Gemeinsam mit den Grafikern Ingrid Kornexl, Martin Caldonazzi und Thomas Ender haben wir aus den vielen Entwürfen einige ausgesucht. Einige Entwürfe erinnern an die berühmten Wimmelbilder voller Leben und für die Region typischen Aktivitäten. Wir nannten solche Bilder „Konzeptbilder“, da sie für einen kleinen Geldschein zu viele Inhalte haben, aber schöne Motive für eine ganze Serie zeigen. Einen bestimmten Ort wollen wir auf den Geldscheinen nicht hervorheben, aber manche Entwürfe haben alle Gemeinden zusammen „verewigt“. Viel Zustimmung fanden Abbildungen, die Typisches aus dem Walgau darstellten: Die Natur, Sehenswürdigkeiten (Burgen, Kirchen, Denkmale), Landwirtschaft (Kühe oder Acker), die Landschaft (Flüsse, Baggerseen, Wald, Lawinenerbauung, Berge mit Nebelmeer), Gewerbe und Industrie (Bäcker, Sennereien, Großfirmen).

Andere Entwürfe waren abstrakter. Hier stach ein Entwurf aus schwarzer Wachsmalkreide ins Auge, in den die Zitate „Zeit ist Geld“ und „Geld regiert die Welt“ eingeritzt waren – leider bereitet hier die technische Umsetzung Schwierigkeiten. Ebenfalls herausge-

stochen ist eine aufwendig gearbeitete Darstellung, in der die Region in vielen feinen Strichen, Linien, Wellen, Kreisen und Punkten veranschaulicht wurde. Das lässt Spielraum für viele Interpretationen.

Wir müssen uns nun grundsätzlich entscheiden, ob wir „abstrakte“ oder „konkrete“ Geldscheine wollen. Welche Bildversionen endgültig den „Walgauer“ zieren, werden schlussendlich die Bürgermeister entscheiden. Die zahlreichen Muster werden wir anlässlich des Tages der Offenen Tür der Brauerei Frastanz am 17. September ausstellen.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam  
Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing  
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at  
Mo – Fr 9 – 12 sowie Di und Do 14 – 17 Uhr  
[www.imwalgau.at](http://www.imwalgau.at) & zum Mitmachen:  
[www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at)

